

Obdachlosenansyl in der Cité Foch



Info - Cite Foch <info@cite-foch.de> 28.11.2017- 16:41

an Hinrich; Tobias; marco.kaeber; Mieke; Felix; Rolf; BVV-Vorsteher; Uwe; Bcc: Olaf; Bcc: Martin; Bcc: Bernd; Bcc: Udo; Bcc: von

Sehr geehrter Herr Westerkamp,

Danke für Ihre Antwort auf unser Schreiben vom 19.11.2017.

Leider gehen Sie nicht auf dessen Hauptanliegen ein: das vorherige Gespräch mit den unmittelbar betroffenen und belasteten Bürgern, bevor Beschlüsse gefasst werden wie derjenige vom 13.11.17 vom BVV-Ausschuss für Gesundheit und Soziales in Sachen Obdachlosenansyl in der Rue Racine 7.

Wäre ein solches Gespräch vorher mit den Anwohnern der Rue Racine 7 geführt worden, dann hätten Sie erfahren können, inwieweit diese von einer derartigen Einrichtung ‚betroffen‘ und ‚belastet‘ werden – Begriffe für deren Verwendung Sie in Ihrem Schreiben vom 26.11.17 „keinen Anlass“ sehen – vermutlich aus Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse.

Ein Briefwechsel zwischen Ihrer Fraktion und dem ICF-Vorstand kann ein solches Gespräch nicht ersetzen.

Dennoch möchten wir einige Punkte Ihres Schreibens vom 26.11.2017 richtig stellen:

1. Uns ist klar, dass Sie als einzelne Fraktion nicht einen einstimmig gefassten Beschluss des o.g. Ausschusses zurückziehen können, aber wir sehen keinen formalen Grund, warum Ihre Fraktion dies nicht im Ausschuss beantragen können sollte. Nur darum hatten wir Sie gebeten ! Aber dieses würde voraussetzen, dass Sie Ihre Meinung in dieser Angelegenheit ändern, wofür Ihr Schreiben keinen Hinweis gibt.
2. In Ihrem Schreiben vom 26.11.17 verwenden Sie Begriffe wie „Kältetote“, „Notlage“, „Menschen in Not“ und „dringende Bedürfnisse“, die Sie den „Bewohnern in sicheren und warmen Wohnungen“ gegenüberstellen. Damit tun Sie genau das, was wir in unserem Schreiben vom 19.11.2017 mit dem von Ihnen zurück gewiesenen Passus ausdrücken wollten.

3. Ihr Hinweis auf die Verfügbarkeit einer leer stehenden und beheizbaren ehemaligen Flüchtlingsnotunterkunft in der Rue Racine 7 geht an dem Sachverhalt vorbei, um den es hier geht.

Soweit wir wissen, hat der Bezirk der Montessori-Schule inzwischen mitgeteilt, dass die Schule am Stolpmünder Weg nur noch bis zum Schuljahresende 2017 / 2018 zur Verfügung stehen wird und keine Ausweichlösung angeboten. Wenn also Bezirk und Senat ihre langjährigen Versprechen tatsächlich noch einhalten und der Montessori-Schule die Rue Racine 7 zur Verfügung stellen wollen, dann müssten dort umgehend d.h. noch in diesem Winter die nötigsten Instandsetzungsarbeiten für die Weiterführung des Schulbetriebs im Schuljahr 2018/19 in Angriff genommen werden. Die Einrichtung eines Obdachlosenasyls stünde dem jedoch entgegen.

Zum Schluss noch einen Hinweis auf die in unserem Schreiben vom 19.11.17 zitierte ‚aktive Einbeziehung der Bürger‘ in Entscheidungen, die ihr Lebensumfeld und ihre Lebensverhältnisse unmittelbar betreffen:

Zusammen mit den Anwohnern der Flüchtlingsnotunterkunft und deren Betreiber ‚Soziale Initiative Niederlausitz – SIN‘ hatten wir hier im Viertel von Beginn an regelmäßige Gespräche in der Form eines ‚Runden Tisches‘, bei dem alle Probleme zur Sprache kamen und meist auch Lösungen gefunden werden konnten. Dass das Zusammenleben mit bis zu 350 Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen zweieinhalb Jahre weitgehend friedlich blieb, lag auch daran, dass die Anwohner das Gefühl hatten, dass sie ernst genommen und gehört wurden.

Einen Gesprächsteilnehmer von Ihrer Partei oder der anderen in der BVV vertretenen Parteien haben wir in der gesamten Zeit am ‚Runden Tisch‘ nicht gesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Initiative Cité Foch

Martin Hermann

Dr. Olaf Kappelt

Thomas Keßler

Ralf von Plessen

=====
Initiative
Cité
Foch e. V.

Internet: www.initiative-cite-foch.de

Am 26. November 2017 um 22:54 schrieb Hinrich Westerkamp

<hinrich.westerkamp@s555195164.online.de>:

Liebe Initiative Cité Foch,
sehr geehrte Herren Vorstände,

Wir haben Ihren Brief vom 19.11.2017 erhalten; vielen Dank, dass Sie sich direkt an uns gewendet haben.

Um es gleich zu Beginn festzustellen: Wir werden unseren Antrag nicht zurückziehen. Wir können ihn auch gar nicht zurückziehen, denn dieser Antrag ist auf Vorschlag unserer Fraktion **mit den Stimmen aller Fraktionen** als Antrag des Ausschusses für Gesundheit und Soziales zur Zustimmung an die BVV gegangen.

Wir haben diesen Antrag gestellt, um in einer Notlage bei der Obdachlosenversorgung in diesem Winter Hilfe aus Reinickendorf anzubieten.

Wir wollen alles tun, damit wir im Winter in Berlin keine Kältetoten beklagen müssen und sind sicher, dass Sie alle diese Ziel unterstützen.

Unsere Unterstützung für einen angemessenen Standort der Montessori-Schule ist von diesem Antrag nicht betroffen, wie Sie den betreffenden Anträgen von Bündnis90/Die Grünen in der BVV Reinickendorf entnehmen können.

<http://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=5167#searchword>

Wir haben das Bezirksamt wiederholt aufgefordert, uns bei diesem Engagement zu unterstützen und auch ihren Einfluss bei der BIM und der BImA geltend zu machen.

Die Liegenschaft in der Rue Racine 7 steht leer, nachdem sie von der SIN e.V. als Betreiber der Unterkunft für Geflüchtete geräumt wurde und die Geflüchteten andere und bessere Unterkünfte beziehen konnten. Für die Unterstützung bei der Betreuung der zu uns Geflüchteten durch Mitglieder Ihrer Initiative bedanken wir uns als Fraktion ausdrücklich!

Die Montessori Schule ist in ihrem derzeitigen Standort im Stolpmünder Weg in Heiligensee in vollem Betrieb und benötigt die Liegenschaft in diesem Winter nicht. Wir haben bisher keine direkten Informationen, warum die BIM Ihr Verhandlungsangebot an die Montessori-Schule zurückgezogen hat, außer das in der Presse zitierte „zur Erfüllung der Aufgaben des Landes Berlin“, und natürlich, dass über die Kosten (Erbpacht, Umbau) sehr unterschiedliche Vorstellungen bestehen.

Wir sind als Fraktion keinesfalls von der Lebensrealität der Bürger entfernt, genau daher sehen wir die dringenden Bedürfnisse der gestiegenen Anzahl von Obdachlosen

in Berlin und versuchen kurzfristig in diesem Winter mit leer stehenden und als Unterkunft geeigneten Gebäuden diese Not zu lindern. Warum diese Hilfe in der Cité Foch welche „Stimmung“ hervorruft, erschließt sich uns nicht. Wir sind sicher, dass auch die Bewohner dort (in sicheren und warmen Wohnungen) gern Menschen in Not helfen. Wir haben in unserem Antrag darauf hingewiesen, dass wir in Berlin zusätzliche, spezielle Unterkünfte für Frauen und möglicherweise auch Familien benötigen.

Ihren Satz:

„Wenn dann auch noch die eigene Humanität herausgestellt wird, deren Folgen aber zu Lasten Dritter gehen und wenn eine eventuelle Kritik daran vom Podest selbst verliehener Moralität herab als Fremdenfeindlichkeit, Rassismus oder soziale Kälte diffamiert wird, dann verstärkt dies nur die Verbitterung der davon Betroffenen.“
können wir in keinen Zusammenhang mit unserer Arbeit als Grüne Fraktion bringen und verstehen ihn nicht.

Auch für die Begriffe „Lasten“ und „Betroffenheit“ sehen wir keinen Anlass.

Und seien Sie versichert, wir lernen als Fraktion täglich dazu!

Dieses Schreiben geht auch an den von Ihnen angeschriebenen Verteiler, gern können Sie es auch auf Ihrer Web-Seite veröffentlichen oder an Ihre Mitglieder anderweitig weiterreichen.

Grüße von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen in der BVV Reinickendorf.

Hinrich Westerkamp

Bezirksverordneter BVV Reinickendorf

Bündnis90/Die Grünen

Fraktionsvorsitzender

Haushaltspolitischer Sprecher

hinrich.westerkamp@bvv-reinickendorf.de

<http://gruene-fraktion-reinickendorf.de/>

Mobil +49-176-44 555 800